

## 132. Deutscher Siegesgesang.

Von Hermann Lingg.

1. Hoch wehen die Fahnen von blutigen Bahnen, vom Waffengang zum Festglockenklang.	Den Sieg errang das Schwert der Germanen. Auf! Frohen Empfang tön, Siegesgesang!
---	---

2. Mit prahlendem Mut rief der Feind uns heraus,  
zu beschirmen den Herd und das eigene Haus;  
ihn lästete längst nach dem reichen Gebiet,  
nach dem lachenden Gau, den der Rhein durchzieht.  
Und er rückte heran mit verheerender Macht,  
mit dem Todesgeschloß, mit den Donnern der Schlacht,  
und zu Allah, wie einst an Gestaden des Meers,  
erscholl das Geheul des barbarischen Heers  
voll tigerhaft graufender Mordlust.

3. Doch es hielt nicht stand dem besonnenen Mut,  
der die Unfern durchdrang, der begeisternden Blut;  
und sie rückten zum Sturm und zum Angriff vor  
über Brücken und Wall und durch Gräben und Thor,  
durch der Kugeln Gesaus, durch der Pferde Gestampf,  
mit dem freudigen Stolz, daß es gelte den Kampf  
um die heiligsten Güter der Menschheit.

4. Alle, die im Kampf geblieben, ehr' des Angedenkens Wort; alle wollen wir sie lieben,	und so leben sie uns fort, die fürs Vaterland ihr Leben todesmutig hingegeben.
---	--

5. Nun erhebt sich eine neue Zeit  
deutscher Kraft und deutscher Größe wieder,  
dauernd in der Völker Einigkeit,  
in dem Bündnis aller Stammesglieder.

6. Blüh dem kommenden Geschlecht,  
Sitte wahren, Ernst und Recht,  
siegfroh, eichenzweigumlaubt,  
als Europas Herz und Haupt,  
mächtige Germania!  
Weltgebietend stehst du wieder da!  
Heil dir, Heil, Germania!